

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. Oktober 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 124-125

Stand: 03.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 5. Oktober. Gerüst aus dem Stiegenhaus weg genommen, also Besuche wieder möglich.

Lujan: Steinh. gestorben. Eine neue, die die Gespräche bei Tisch hört? Reise zur Hochzeit Rom ohne den Heiligen Vater zu sprechen. Sanz hatte viele Geschwister oder Verwandte, am Tisch dabei, der Bischof sei in der letzten Zeit nicht zufrieden gewesen. Ein Dienstmädchen droht fortwährend, sie werde ihrem Bräutigam oder Bruder sagen wie es in diesem Hause zugeht. Vier Tage Exerzitien.

Herder, Freiburg: Wollte durchaus kommen, hat aber nichts besonderes. Gratuliere zum Abschluss des Grossen Herder. Es wird ihnen verboten einfach mit dem oder jenem schriftlich in Verbindung zu bleiben. Sein Schwiegersohn übernehme den Verlag.

Neuhäusler wegen des neuen Befehls, auch die Kirchen mit Hakenkreuzfahnen zu beflaggen. Erlaß von Fulda, Erlaß der Kölner Provinz. Und jetzt Novum.

Leopold Schwarz und Sekretär Lang von Leohaus: Begeistert über ihre Audienz beim Heiligen Vater. Pater Leiber sei außerordentlich freundlich gewesen. Der Heilige Vater habe viel von mir gesprochen: Im vorigen Jahre wäre er beinah ein Märtyrer der heiligen Kirche geworden, wir wünschen ihm Licht und Kraft. Ich übergebe ihm die Adresse, die nachträglich noch kam. Waren auch in San Gennaro. In einem Geschäfte eine Monstranz

// Seite 125

ausgestellt, die vom Duce gestiftet.

Professor Lang, von Regensburg für Fundamentaltheologie berufen. Mir willkommen, ich gebe ihm Missio canonica. Die Fehler von Seitz soll er gut machen. Ob gleich ein Publikum? Erst einmal umschauen. Aber jedenfalls für weitere Kreise. Erbittet sich auch in weiten akademischen und nicht akademischen Kreisen zu sprechen. Kam ihm überraschend. Der Führer der Dozenten schaft legte ihm drei Fragen vor: Wir wissen nichts von ihnen, von Schmaus wissen wir mehr. Was halten sie vom Dritten Reich? Von Rosenberg? Von Schirach? Ad 2) Ich könnte doch nicht diesen Lehrstuhl übernehmen, wenn ich Anhänger von Rosenberg wäre - der verstand - und wollte gar keine Antwort mehr auf die dritte Frage.

Generalvicar - noch einmal wegen der Fahnen für morgen. In Breslau angefragt: An die Erzpriester keine Weisung ergangen, sich dementsprechend zu verhalten.